

# Was kostet die Erzeugung von Milch?

Teil 4, Ausgabe 2: Milcherzeugungskosten 2016 in Belgien

Aktuelle Ergebnisse zur Berechnung der  
Produktionskosten für die Milcherzeugung auf der  
Grundlage der Datenbasis des InformationsNetzes  
Landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB)“

im Auftrag der Milcherzeuger  
Interessengemeinschaft MIG-EMB Belgien

## Durchgeführt von:

Dr. Karin Jürgens (Projektleitung),  
Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL),  
Heiligenstädter Str. 2, 37130 Gleichen-Bremke,  
Tel. 05592/ 927567, [kj@agrarsoziologie.de](mailto:kj@agrarsoziologie.de).

in Zusammenarbeit mit:  
Prof. Dr. Onno Poppinga, Hochzeitsstraße 5,  
34376 Holzhausen-Immenhausen, Tel. 05673/3540,  
[rondopopp@t-online.de](mailto:rondopopp@t-online.de).

Statistische Berechnungen:  
Michael Wohlgemuth, Lohmener Str. 1,  
01326 Dresden-Pillnitz, Tel. 0351-41389983,  
[info@michael-wohlgemuth.de](mailto:info@michael-wohlgemuth.de).



*Die im Auftrag der MIG-EMB Belgien vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) durchgeführten Analysen zu den Milcherzeugungskosten sind Teil eines Verbundprojektes europäischer Milcherzeugerverbände im Dachverband des European Milk Boards (EMB). Für alle in die Analysen einbezogenen EU-Mitgliedsländer werden die Kosten der Milcherzeugung unter Anwendung derselben Methoden berechnet. Die MIG-EMB Belgien beteiligt sich bereits mit der zweiten Ausgabe an diesem gemeinsamen Vorhaben europäischer Milcherzeuger.*

## Inhalt

1	Einleitung .....	1
2	Methodische Anpassungen .....	3
3	Zwischenergebnisse: Milcherzeugungskosten bis 2015 .....	8
3.1	Milcherzeugungskosten 2005 bis 2015 .....	8
3.2	Abgleich der Kosten 2014 mit Hochrechnung auf Basis INLB 2012 .....	10
3.3	Verteilung der Beihilfen.....	12
4	Aktualisierung der Milcherzeugungskosten auf das Jahr 2016 .....	13
4.1	Verfahren zur Hochrechnung der Milcherzeugungskosten .....	13
4.2	Endergebnisse – Erzeugungskosten für Milch in Belgien 2016.....	14
4.3	Milcherzeugungskosten und Auszahlungspreise 2010 bis 2015 im Vergleich .....	16
5	Zusammenfassung .....	17
6	Verzeichnis der Tabellen .....	18
7	Verwendete Literatur und Datenquellen .....	18

## 1 Einleitung

Für die Milcherzeuger in Belgien gibt es seit 2015 eine regelmäßig aktualisierbare Berechnung der Milcherzeugungskosten.

Für Milcherzeuger ist eine solche kontinuierliche Beobachtung der Milcherzeugungskosten von äußerster Bedeutung. Nur unter der Beachtung der Entwicklung der Produktionskosten für Milch kann die Entwicklung der Milchauszahlungspreise überhaupt im richtigen Zusammenhang interpretiert, die aktuelle wirtschaftliche Lage und auch die Wirkung der Erzeuger-Preiskrisen richtig bewertet werden.

Die Interessengemeinschaft Milcherzeuger MIG-EMB Belgien ist eine der Mitinitiatoren des unter dem Dach des European Milkboard durchgeführten Verbundprojektes zur Berechnung der Milcherzeugungskosten in Europa. Die Kostenuntersuchungen werden unter dem Dach des EMB von Milcherzeugerverbänden aus den sechs wichtigsten europäischen Milcherzeugerländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden initiiert.

Wir freuen uns, nun die zweite Ausgabe des Gutachtens „Was kostet die Erzeugung von Milch“ in Belgien im Auftrag der MIG-EMB Belgien mit den neuen Ergebnissen für das Jahr 2016 veröffentlichen zu können.

Die Berechnungen zu den Milcherzeugungskosten werden seit 2012 vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) durchgeführt, so dass den Milcherzeugerverbänden eine regelmäßig aktuelle Datengrundlage zur Entwicklung der Erzeugungskosten im europäischen Milchsektor vorliegt.

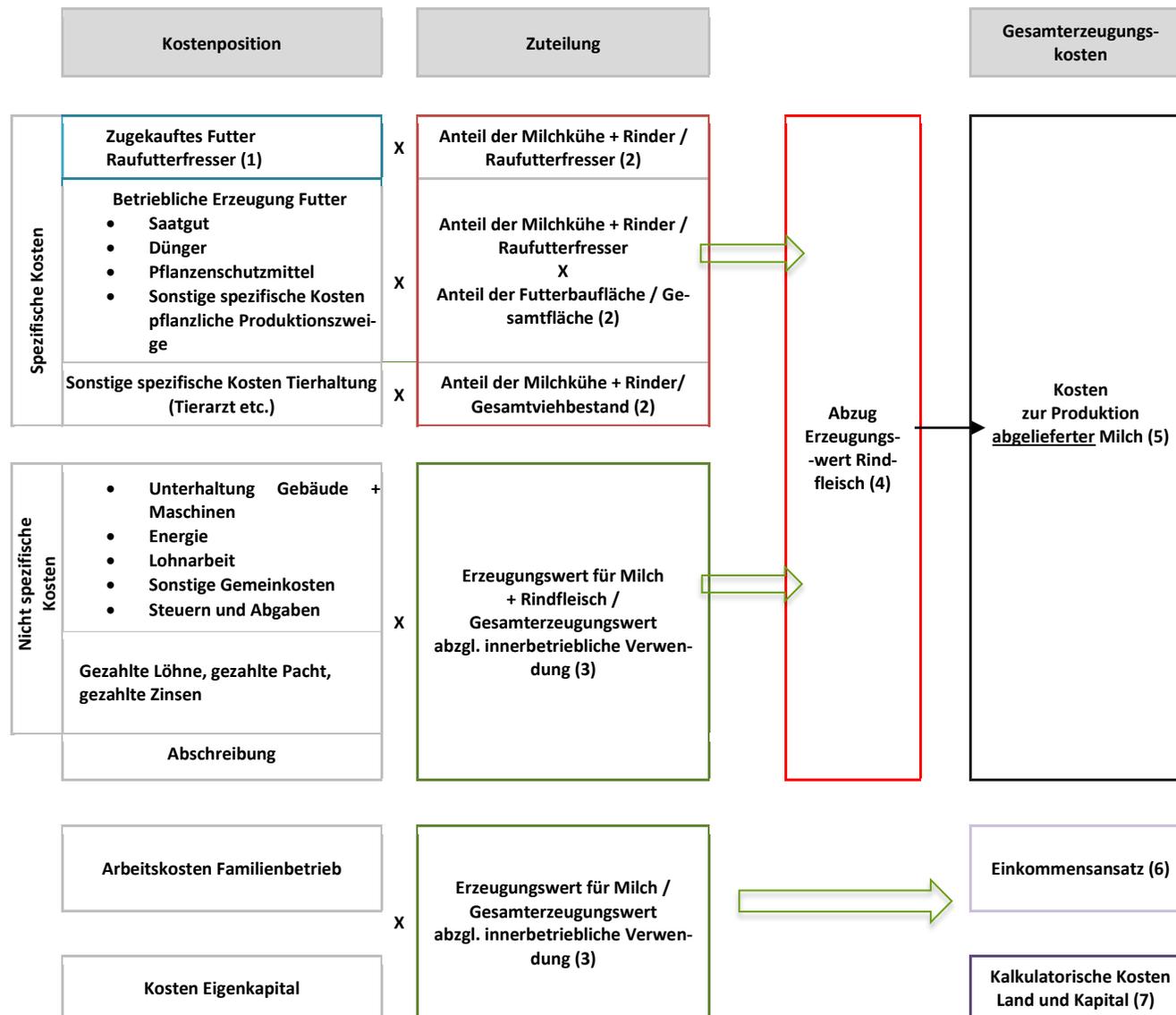
Die Methodik zur Ermittlung der Milcherzeugungskosten baut auf einem eigenständigen wissenschaftlichen Konzept auf Basis zuverlässiger und repräsentativer von der EU veröffentlichter Buchführungsdaten landwirtschaftlicher Betriebe aus dem InformationsNetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) auf.

Alle wesentlichen methodischen Grundlagen und die Anpassungen, welche für die Aktualisierung der Kostenberechnung auf das Jahr 2016 notwendig wurden, sind in diesem Bericht in Kapitel 2 zusammengefasst.

In Kapitel 3 wird die Entwicklung der Milcherzeugungskosten für die beiden Regionen Flandern und die Wallonie von 2005 bis 2015 dargestellt. Zudem werden die in der letzten Ausgabe für das Jahr 2014 für Belgien mit den nun tatsächlich vorliegenden Daten abgeglichen und um diese ersetzt.

Auf der aktualisierten Datenbasis des INLB, in dem die EU die Buchführungsdaten der spezialisierten Milcherzeugungsbetriebe bis 2015 veröffentlicht hat, konnte eine weitere Abschätzung der Milcherzeugungskosten bis zum Jahr 2016 erfolgen (Kapitel 4). Kapitel 5 gibt eine kurze Zusammenfassung zu den Ergebnissen und Zielen dieser Untersuchung.

Übersicht 1: Schema zur Ermittlung der Produktionskosten Milch, Anpassungen auf Basis INLB/EU



- Die Kosten für zugekauftes Futter werden aus den Gesamtkosten für Raufutterfresser ermittelt. Die EU nutzt Einzeldaten.
- Die Zuteilung der Kosten für das zugekaufte und betrieblich erzeugte Futter und die sonstigen spezifischen Kosten Tierhaltung beziehen sich auf alle Rinder im Betrieb. Die EU nutzt Milchvieheinheiten.
- Die Zuteilung dieser Kostengruppen geschieht über den Erzeugungswert von Milch (und Rindfleisch), dividiert durch den Gesamterzeugungswert minus der innerbetrieblichen Verwendung. Die EU bezieht in diese Zuteilung auch die Beihilfen von Milch und die Gesamtbeihilfen ein, aber nicht das Rindfleisch.
- Den Abzug der Nebenerlöse des Kuppelproduktes Rind sieht das EU-Konzept nicht vor.
- Die Kosten werden für die abgelieferte Milch, nicht auf die gesamte erzeugte Milch (wie bei der EU) auf dem Betrieb errechnet. Für Belgien ist der Korrekturfaktor 0,96.
- Einkommensansatz: Das vorliegende Gutachten verfolgt einen eigenen Ansatz zur Berechnung der Arbeitskosten selbstständiger Landwirte.
- Die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital werden getrennt von den Gesamterzeugungskosten für Milch ausgewiesen.

## 2 Methodische Anpassungen

### *Methodische Veränderungen und Anpassungen zur Kostenberechnung bis 2014 (Ausgabe 1)*

- Das methodische Grundkonzept zur Berechnung der Milcherzeugungskosten in Belgien hat die gleiche Grundlage, wie in der Ausgabe 1 dieses Berichtes dargestellt (vgl. Jürgens, Pop-pinga, Wohlgemuth 2015).
- Mit der vorliegenden Aktualisierung erfolgt eine Kostenberechnung auf den Stand vom Jahr 2016 unter Verwendung der INLB-Daten bis 2015 (zuvor INLB 2012).
- Die INLB-Daten bis zum Jahr 2015 wurden von der Europäischen Kommission (DG Agri) im Juni des Jahres 2017 veröffentlicht (Datensatz: fadn2017o6o8.zip). Die Buchführungsdaten für das Jahr 2015 sind dabei noch vorläufig und werden möglicherweise von der EU-Kommission angepasst.
- Auf eine Ermittlung eines Zwischenstandes zu den Kosten im Jahr 2015 auf Basis der nationalen Testbetriebsdaten (Réseau d'information comptable agricole Belgique, RICA Belgien) konnte auf Grund der technischen Anpassungen im INLB im Rahmen der vorliegenden Berechnung verzichtet werden. Im Rahmen des Erstgutachtens (Ausgabe 1) wurde die Entwicklung der Kosten von 2012 auf 2013 auf Basis der RICA Daten für die Region Wallonie abgeschätzt).
- Die Hochrechnung der Milcherzeugungskosten auf das Jahr 2016 (und das erste Quartal 2017) erfolgt auf Basis der Preisindizes für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Produkte (Eurostat). Bei der Hochrechnung wird auf die Preisveränderung (dargestellt als Index) bei den landwirtschaftlichen Betriebsmitteln zugekauftes Futtermittel, Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel, Energie, Unterhaltung Maschinen und Gebäude sowie für Rindererzeugnisse zurückgegriffen (siehe im Detail Abschnitt 4.).
- Alle bisherigen Hochrechnungsergebnisse (2014 und 2015) werden mit der vorliegenden Kostenberechnung um die tatsächlich ermittelten Werte korrigiert.<sup>1</sup>

### *Aktualisierung von Umrechnungsfaktoren und Sekundärdaten für die Kostenberechnung*

Für die Aktualisierung der Kostenberechnung auf den Stand von 2016 mussten auch weitere für die Berechnung verwendete Sekundärdaten und die mit diesen ermittelten Umrechnungsfaktoren aktualisiert werden.

- Als Korrekturfaktor für die abgelieferte Milch (Übersicht 1, Anpassung 5) floss in die Berechnung auf Basis der INLB Daten 2015 ein Wert von gerundet 0,96 ein. Der Korrekturfaktor

---

<sup>1</sup> Wobei die Ergebnisse für das Jahr 2015 noch als vorläufig gelten.

wird anhand der jährlich von Eurostat veröffentlichten Daten zur Milcherzeugung und Verwendung neu bestimmt.<sup>2</sup>

- Zur Berechnung des Zinsansatzes (kalkulatorische Kosten für das Kapital) wird ein Realzinsatz aus der Differenz des langfristigen Zinssatzes für Staatsanleihen (LT, veröffentlicht von der Europäischen Zentralbank (EZB))<sup>3</sup> und der Inflationsrate<sup>4</sup> berechnet. Für die aktualisierte Kostenberechnung INLB 2015 liegt dieser Realzinsatz bei 0,24%<sup>5</sup>.
- Für das Hochrechnungsverfahren wurden die Indizes für die Preise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und die Preise für Rindererzeugnisse von 2014 bis 2016 verwendet (siehe Kapitel 5).

#### Mit der Kostenberechnung repräsentierte Milcherzeugungsbetriebe

- Für Belgien sind im INLB-Buchführungsnetz der EU die Regionen Flandern und Wallonie erfasst. Die Kostensituation für Belgien wird wie in der Ausgabe 1 für die Durchschnittsbetriebe in diesen beiden Regionen und für Belgien als Gesamtregion dargestellt. Für eine Berechnung der Milcherzeugungskosten in unterschiedlichen Betriebsgrößenklassen für kleinere, mittelgroße und größere Milchviehbetriebe liegen keine ausreichenden repräsentativen Daten vor (vgl. Jürgens, Poppinga 2013, 2014, 2014 a, 2014b).

Die wirtschaftliche Größenschwelle, ab der landwirtschaftliche Betriebe in Belgien in die INLB-Daten 2015 einbezogen wurden, entspricht einem Geldwert von 25.000 Euro (als gesamter Standardoutput (SO) des Betriebs angegeben in Euro).

**Tabelle 1: Repräsentierte Milcherzeugungsbetriebe Erzeugungskosten Belgien 2016**

Region	Familien-AK	Milchkühe	Milchleistung	Landfläche (LFin Hektar)	Repräsentierte Betriebe
Belgien	1,75	69,98	7.368	52,78	4.180
Flandern	1,75	67,01	7.846	46,34	2.540
Wallonien	1,75	74,54	6.707	62,68	1.650

*Eine ausführliche Beschreibung der Datenbasis des INLB, die Begründung ihrer Auswahl und der grundlegenden Berechnungsmethodik ist im ersten Teil des Gutachtens, „Was kostet die Erzeugung von Milch?! - Berechnung der Milcherzeugungskosten in Deutschland in den Jahren 2002 bis 2012“ dokumentiert und kann dort nachgelesen werden (Herausgabe Januar 2013, S. 3-12). Dieser Bericht ist auf deutscher, englischer und französischer Sprache über das European Milk Board (EMB) zu beziehen und wurde mittlerweile bis zum Jahr 2016 aktualisiert. Das allgemeine Berechnungskonzept richtet sich bis auf einige wichtige Anpassungen in Bezug auf die einzelnen Länder an dem von der Generaldirektion Landwirtschaft (DG*

<sup>2</sup> Quelle: Eurostat. Erzeugung und Verwendung von Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben - jährliche Daten [apro\_mk\_farm], Aktualisierungsstand 07/2017

<sup>3</sup> Quelle: Eurostat, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>. HICP-inflation rate = HIVP - Inflationsrate

<sup>4</sup> Quelle: <http://www.ecb.int>, Harmonised long-term interest rates for convergence assessment purposes.

<sup>5</sup> Der LT betrug 2015 beträgt 0,84% und die Inflationsrate 2015 0,6.

*Agri) der Europäischen Kommission entwickelten Verfahren zur Berechnung der Milcherzeugungskosten im jährlich veröffentlichten EU Dairy Farms Report<sup>6</sup> aus und ist in der Übersicht 1 dargestellt. Der aktuellste von der DG Agri im Jahr 2016 veröffentlichte Bericht basiert auf den INLB Daten von 2013 (vgl. Europäische Kommission 2016). Die Anpassungen gegenüber dem EU-Berechnungsschema sind in der Legende der Übersicht 1 zusammengefasst.*

Die vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) durchgeführten Kostenstudien werden nach den folgenden methodischen Grundätzen erstellt:

- Die Kostenberechnungen werden ausschließlich auf spezialisierte Milchviehbetriebe bezogen (die EU schließt im EU Dairy Farms Report Gemischtbetriebe mit einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Milchviehhaltung in die Berechnung ein).
- Die Berechnungen der Milcherzeugungskosten beziehen sich zudem unmittelbar auf die zahlungswirksamen, pagatorischen<sup>7</sup> Kosten (Kosten, die sich auf nachweisliche Zahlungsströme zurückführen lassen).
- Die kalkulatorischen Kosten werden, weil sie Bestandteil einer Planungsrechnung und nicht einer Einkommensrechnung sind, immer getrennt ausgewiesen.
- Im „EU Dairy Farms Report“ wird der Einkommensansatz für die Bauern, Bäuerinnen und mitarbeitenden Familienarbeitskräfte gleichgesetzt mit der Höhe der Löhne, die die landwirtschaftlichen Betriebe an ihre eigenen Mitarbeiter zahlen. In der vorliegenden Berechnung werden dagegen die unterschiedlichen Qualifikationen, die Unterschiede bei den Verantwortlichkeiten für betriebliche Entscheidungen und beim Risiko berücksichtigt. Deshalb wird für die Ermittlung der Höhe eines angemessenen Einkommensansatzes der selbständigen Milcherzeuger und ihrer mitarbeitenden Familienangehörigen auf tariflich gestützten Vereinbarungen zur Lohnhöhe im Sektor Landwirtschaft (z.B. für Deutschland und Frankreich) oder anerkannte Stellenbewertungssysteme zurückgegriffen (vgl. Jürgens, Poppinga 2014a und 2014b). Der für Belgien gewählte Ansatz basiert auf den tariflichen Regelungen der Commission paritaire 144 für den Sektor Landwirtschaft und der Lohnindexierung (siehe nächste Seite).
- Die Kosten der Milcherzeugung werden ausschließlich auf die abgelieferte Milch bezogen, indem die innerbetriebliche Verwendung der Milch abgezogen wird (siehe oben, Korrekturfaktor abgelieferte Milch).
- Die Kosten für das zugekaufte Futter werden durch den Abzug der Kosten für das betriebseigene Futter von den Gesamtkosten für Futter für Rauhfutterfresser ermittelt und enthalten deshalb die Kosten für Gemeinschaftsweiden, Viehpension und Pacht von Futterflächen (Anpassung 1, vgl. Übersicht 1, Legende).
- Alle Rinder, ob Milchkühe, Kälber, Jungvieh oder Zuchtfärsen werden in die Kostenberechnung als Kuppelprodukte einbezogen (Anpassung 2+3).
- Durch die jeweiligen Zuteilungsschemen (Anpassung 2+3) werden die anteiligen Kosten der Milcherzeugung an den Gesamtkosten berechnet.

<sup>6</sup> Europäische Kommission (2016) EU Dairy Farms Report 2013 based on FADN Data. Brüssel

- Die Nebenerlöse (Anpassung 4), welche die Milcherzeugungsbetriebe über den Verkauf von Rindern (Rindfleisch, Zucht, Kälber, etc.) erzielen, werden von den Kosten abgezogen (in Konsequenz von Anpassung 2+3).
- Die Beihilfen für die spezialisierten Milchviehbetriebe werden nicht sofort mit den Kosten verrechnet, sondern es werden zunächst die Gesamterzeugungskosten ausgewiesen und zur Bestimmung des Endergebnisses als anteilige Einnahmen von den Gesamterzeugungskosten abgezogen.

#### Anpassung des Einkommensansatzes zur Berechnung der Arbeitskosten

Im Rahmen des Verbundgutachten zu den Milcherzeugungskosten in den europäischen Milcherzeugungsländern im Auftrag des European Milk Board wurde ein eigenständiger Einkommensansatz entwickelt (vgl. hier ausführlich Jürgens, Poppinga, Wohlgemuth 2013, S. 12ff).

- Für die belgische Kostenuntersuchung wird als Referenz zur Berechnung des Einkommensansatzes die von der Commission paritaire 144 für den Sektor Landwirtschaft festgelegten Mindestlöhne für qualifizierte (Betriebsleiter) und spezialisierte Arbeitnehmer (für Familienangehörige) als Basistarif genutzt.

**Tabelle 2: Aktualisiertes Berechnungsschema für den Einkommensansatz im Jahr 2016**

Berechnungsgrundlage Einkommensansatz für..	Betriebsleiter	Mitarbeitende Familienangehörige
Qualifikationsgruppe	Qualifiés (Qualifizierte)	Specialisés (Spezialisierte)
Mindestlohn Brutto (Basiswert, Commission paritaire de l'agriculture, Stand 07/2011)	9,42 Euro	9,01 Euro
Indiziert (Index 153 für 2016) <sup>8</sup>	14,41 Euro	13,79 Euro
Bruttogehalt von 108 %	15,57 Euro	14,89 Euro
Bereinigt um den Arbeitgeberanteil, 13,07 % von 108 % des Bruttogehaltes)	-2,03 Euro	-1,95 Euro
plus Sozialversicherung 38,48% <sup>9</sup> von 108% des Bruttoverdienstes	+ 5,99 Euro	+ 5,73 Euro
plus gesetzliches Urlaubsgeld von 10,27% von 108 % des Bruttogehaltes	+ 1,60 Euro	+ 1,53 Euro
<b>Basis-Stundenlohn zur Berechnung des Einkommensansatzes</b>	<b>19,97 Euro</b>	<b>19,10 Euro</b>

- Dieser Basistarif wird anhand der automatischen Lohnindexierung (Indice des salaires conventionnels, évolution par branche d'activité (détaillée), agriculture) auf den jeweils aktuellen Stand hochgerechnet.

<sup>8</sup> Quelle: SPF ETCS, die Lohnindexierung wurde auf der Basis der Quelle ISCo1 (précédemment 441), Indice des salaires conventionnels, indice général et coefficients de conversion für die Jahre 2015 und 2016 fortgeschrieben. Für die erste Kostenkalkulation lag der Lohnindex noch bei 144 (für das Jahr 2012).

<sup>9</sup> Quelle: Fédération des entreprises de Belgique (FEB) Les Cotisations Sociales Pour le premier trimestre 2016, für 2015 wurden entsprechend die Werte für 2015 in der Berechnung verwendet.

- Zudem werden beim Einkommensansatz die globalen Beitragssätze zur Sozialversicherung und gesetzlich verpflichtenden Beiträge zum Urlaubsgeld berücksichtigt. Beiträge zur Rente sind bei dem belgischen Berechnungsansatz für das Einkommen nicht berücksichtigt.
- In dem dabei sowohl der Arbeitnehmer- als auch Arbeitgeberanteil in der Berechnung einbezogen werden, werden die Arbeitskosten vollständig abgebildet, die Milcherzeugern zustünden, würden sie sich selbst in der Funktion als Betriebsleiter oder mitarbeitende Familienmitglieder nach tariflichen Grundsätzen entlohnen.

Der Einkommensansatz für den Milcherzeugungsbetrieb wird dann auf Basis des in der Tabelle 2 dargestellten Basisstundenlohns über die im INLB für alle mitarbeitenden Familienarbeitskräfte in den nationalen Testbetriebsnetzen festgelegten Arbeitszeit berechnet (siehe Tabelle 3).

Der Einkommensansatz wird auf der Basis der im INLB angegebenen Arbeitsstunden für den Betriebsleiter und die mitarbeitenden Familienangehörigen im Jahr 2015 errechnet.

- In Flandern sind das 2.570 Arbeitsstunden für den Betriebsleiter und 1.928 Arbeitsstunden für die mitarbeitenden Familienarbeitskräfte eines Milchviehbetriebes mit 67 Milchkühen, 46 Hektar Landfläche und 1,75 Familienarbeitskräfte
- In der Wallonie sind das 2.691 Arbeitsstunden für den Betriebsleiter und 2.018 Arbeitsstunden für die mitarbeitenden Familienarbeitskräfte in einem Milchviehbetrieb mit 75 Milchkühen, 63 Hektar Landfläche und 1,75 Familienarbeitskräfte.
- Für einen Durchschnittsbetrieb in Belgien sind im INLB 4.581 Arbeitsstunden festgelegt. Auf dieser Basis wurden für den Betriebsleiter 2.618 Arbeitsstunden und die weiteren mitarbeitenden Familienangehörigen 1.963 Arbeitsstunden erfasst.

**Tabelle 3: Strukturen der erfassten Milcherzeugungsbetriebe Flandern**

	2015		
	Flandern	Wallonie	Belgien
Milchkühe (GVE)	67	75	70
Festgelegte Arbeitsstunden	4.498	4.709	4.581
Familienjahresarbeitseinheiten (FJAE)	1,75	1,75	1,75
Arbeitsstunden Betriebsleiter (1 FJAE)	2.570	2.691	2.618
Arbeitsstunden Familienangehörige	1.928	2.018	1.963

- Der Einkommensansatz wird in einem letzten Arbeitsschritt allein auf den Anteil des Milchertrages an den Gesamteinnahmen (abzgl. der innerbetrieblichen Verwendung) der spezialisierten Milchviehbetriebe zugeteilt (vgl. Übersicht 1). In Flandern machte dieser Anteil im Jahr 2015 rd. 79 Prozent und in der Wallonie 85 Prozent aus. Für Belgien ergaben sich im Durchschnitt 81 Prozent.



	INLB 2012								INLB 2015		
Milchkühe (GVE)	46	47	51	52	57	57	56	57	66	65	67
Milchleistung (kg/Jahr) <sup>10</sup>	6.454	6.484	7.262	7.009	7.159	7.301	7.477	7.468	7.545	7.607	7.846
LF in ha	38	38	39	40	44	44	45	45	46	47	46
Pagatorische Kosten	26,20	27,20	26,87	30,97	28,03	29,67	32,68	34,83	35,06	33,75	33,2
Erlöse aus der Rindererzeugung	6,20	6,34	4,89	5,42	6,39	6,47	6,21	7,21	5,35	4,7	4,95
Pagatorische Kosten (abzgl. Rindererzeugung)	20,00	20,86	21,98	25,55	21,64	23,20	26,47	27,62	29,71	29,05	28,25
Einkommensansatz								16,36	16,36	16,36	13,59
Gesamterzeugungskosten								43,99	46,07	45,41	41,84
Beihilfen								4,16	4,19	3,85	2,36
<b>Milcherzeugungskosten abzgl. Beihilfen</b>								<b>39,83</b>	<b>41,88</b>	<b>41,56</b>	<b>39,48</b>
Pachtansatz (Kalkulatorische Kosten Land)								0,58	0,58	0,57	0,57
Zinsansatz (Kalkulatorische Kosten Kapital)								0,24	0,24	0,18	0,18

Pro Kilogramm erzeugter Milch lagen die Beihilfen mit 2,36 Cent fast zwei Cent unter dem Niveau von 2013, so dass sich nach deren Abzug von den Gesamtkosten für die Milcherzeugung in Flandern als Endergebnis für das Jahr 2015 schließlich 39,48 Cent/kg ergaben.

Auch in der Wallonie (Tabelle 6) vergrößerte sich der Kuhbestand der in der INLB Stichprobe vertretenden Milcherzeugungsbetriebe um durchschnittlich 13 Milchkühe in den drei Jahren von 2012 auf 2015 sehr beachtlich. Die Landfläche der Betriebe wuchs dabei um 4 Hektar auf insgesamt 63 Hektar relativ moderat an. Wie in den Jahren zuvor lag die durchschnittliche Milchleistung in den Milcherzeugungsbetrieben der Wallonie um rund 1.200 kg Milch unter der in den Milcherzeugungsbetrieben Flanderns.

Die pagatorischen Erzeugungskosten der wallonischen Milchviehbetriebe waren nach einem Anstieg zum Jahr 2013 bis 2015 (Milchkrise) um fast fünf Cent auf 32,91 Cent gesunken (Tabelle 5). Die stärksten Einsparungen gab es beim zugekauften Futter (-1,48 Cent pro Kilogramm) und bei den Abschreibungen und Zinsen (-1,02 Cent/kg). Trotz der abgefallenen Rindererlöse auf 4,62 Cent im Jahr 2015 lag die Höhe der pagatorischen Kosten dann im Jahr 2015 mit 28,29 Cent dann unter dem Niveau von 2013.

Der für das Jahr 2015 aktualisierte Einkommensansatz für die nicht entlohnten Familienarbeitskräfte entspricht in der Wallonie 16,20 Cent/kg. Daraus ergeben sich im Jahr 2015 als Gesamtkosten für die Milcherzeugung 44,49 Cent/kg und nach Abzug der Beihilfen (2,13 Cent/kg) Milcherzeugungskosten von 42,36 Cent/kg.

<sup>10</sup> Anm.: Das INLB erfasst die Milchleistung in Milchäquivalent, dies entspricht einem Kilogramm Milch mit einem Gehalt von 33g Eiweiß und 40g Fett.

Tabelle 5: Milcherzeugungskosten in der Wallonie

Wallonie Durchschnittsbetriebe	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	INLB 2012								INLB 2015		
Milchkühe (GVE)	49	51	53	55	59	59	62	62	67	72	75
Milchleistung (kg/Jahr)	5.607	5.316	5.441	5.598	6.013	6.294	6.399	6.188	6343	6746	6707
LF in ha	52	53	56	56	60	58	59	59	64	63	63
Pagatorische Kosten	27,80	29,51	30,48	33,61	30,98	30,77	32,79	34,97	37,79	34,68	32,91
Erlöse aus der Rindererzeugung	7,55	8,63	7,23	6,06	6,21	5,42	5,27	6,17	5,95	4,56	4,62
Pagatorische Kosten (abzgl. Rindererzeugung)	20,25	20,88	23,25	27,55	24,77	25,35	27,52	28,80	31,84	30,12	28,29
Einkommensansatz								17,75	17,75	17,75	16,2
Gesamterzeugungskosten								46,55	49,59	47,87	44,49
Beihilfen								5,12	5,19	4,08	2,13
<b>Milcherzeugungskosten abzgl. Beihilfen</b>								<b>41,43</b>	<b>44,40</b>	<b>43,79</b>	<b>42,36</b>
Pachtansatz (Kalkulatorische Kosten Land)								0,66	0,66	0,63	0,63
Zinsansatz (Kalkulatorische Kosten Kapital)								0,26	0,26	0,17	0,17

### 3.2 Abgleich der Kosten 2014 mit Hochrechnung auf Basis INLB 2012

In der Ausgabe 1 dieses Berichtes erfolgte eine vorläufige Abschätzung der Erzeugungskosten für das Jahr 2014 auf Basis der für das Jahr 2012 herausgegebenen EU-Buchführungsdaten. Die damalige Hochrechnung ergab im Endergebnis Milcherzeugungskosten von 45,96 Cent pro Kilogramm (vgl. Abschnitt 3.1). Das aufbauend auf der Datenbasis des INLB 2012 ermittelte Endergebnis für Belgien setzte sich aus 33,61 Cent pro Kilogramm pagatorischen Kosten zuzüglich eines Einkommensansatzes von 16,86 Cent zusammen, von den daraus ermittelten Gesamterzeugungskosten von 50,47 Cent sind 4,51 Cent pro Kilogramm Beihilfen abgezogen worden.

In der für diese Hochrechnung verwendeten INLB-Stichprobe für das Jahr 2012 wurden Durchschnittsbestände mit 57 Milchkühen für Flandern bzw. 62 Milchkühen für die Wallonie erfasst. In den beiden Stichproben zusammen waren 5.307 Milchviehbetriebe repräsentiert.

Tabelle 6: Stichprobenzusammensetzung und Betriebsstrukturen der Milcherzeugungsbetriebe Hochrechnung 2014 (INLB 2012)

Region	Milchkühe (2012)	Milchleistung	Vertretene Betriebe	Milchmenge in Region (t)
Flandern	57	7.468	3.310	1.408.987.560

Wallonie	62	6.188	2.060	790.331.360
----------	----	-------	-------	-------------

Nach der jetzigen Aktualisierung der Kostenberechnung unter Verwendung des Datensatzes für 2015 setzt sich die Stichprobe für 2014<sup>11</sup> aus weniger Milchviehbetrieben mit einem deutlich größeren Kuhbestand zusammen, die Anzahl der repräsentierten Milcherzeugungsbetriebe aber ist weitaus geringer und die Milcherzeugungsmenge in Flandern deutlich geringer

**Tabelle 7: Stichprobenzusammensetzung und Betriebsstrukturen der Milcherzeugungsbetriebe 2014 (INLB 2015)**

Region	Milchkühe (2015)	Milchleistung	Vertretene Betriebe	Milchmenge in Region (t)
Flandern	65	7.607	2.540	1.259.616.366
Wallonie	72	6.746	1.650	797.306.898

Die Hochrechnungen der Daten für 2014 in Ausgabe 1 der Kostenberechnung erfolgte nur für die pagatorischen Kosten auf Basis der in Tabelle 8 aufgeführten Kostenvariablen. Auf Basis des neuen Datensatzes aus dem INLB ergaben sich für 2014 für die pagatorischen Kosten 29,46 Cent als Ergebnis und damit eine Differenz von 4,15 Cent pro Kilogramm gegenüber der Hochrechnung der Kosten auf Basis des INLB 2012.

Besonders stark unterscheidet sich der in der Ausgabe 1 für die Mischfuttermittel für Rinder prognostizierte Wert von dem auf Basis des aktualisierten Datensatzes ermittelten tatsächlichen Kostenwert.

Dies hat folgenden Grund: Der Preisindex für Mischfuttermittel für Rinder wurde nachträglich von Eurostat von 124,3 auf 111,2 Indexpunkte nach unten korrigiert (vgl. Abschnitt 4.1, Fußnote).

Eine Korrektur der Hochrechnung um den neuen Indexwert ergibt bei Mischfuttermittel ein Hochrechnungsergebnis von 8,41 Cent pro Kilogramm im Jahr 2014.

**Tabelle 8: Abgleich Prognose und tatsächliche Kosten 2014 in Ausgabe 1 u. 2**

Milcherzeugungskosten 2014	INLB 2012 (Hochrechnung auf 2014)	INLB 2015	Differenz
	In Cent pro Kilogramm		
Pagatorische Kosten gesamt	33,61	29,46	-4,15
Nicht spezifische Kosten <sup>12</sup>	18,26	16,88	-1,38

<sup>11</sup> Auch der Datensatz für das Jahr 2012 wurde mittlerweile von der EU angepasst und entspricht nicht mehr dem im INLB 2012.

<sup>12</sup> Lohnarbeit, Löhne, sonstige Gemeinkosten, Abschreibungen, Pacht, Zinsen, Steuern sowie sonstige spezifische Kosten Tier- und Pflanzenproduktion

Rindererzeugung (Abzug)	5,06	4,64	-0,42
Saatgut	0,91	0,80	-0,11
Dünger	1,18	1,50	0,32
PSM	0,54	0,57	0,03
Mischfutter Rinder	12,98	9,90	-3,08
Instandhaltung Maschinen/ Material	2,37	2,56	0,19
Energie	2,42	1,89	-0,53

### Korrektur der bisherigen Vorhersagewerte

Die Hochrechnungswerte 2014 werden mit der Aktualisierung der Berechnungen auf Basis des INLB 2015 um die tatsächlich ermittelten Ergebnisse zu den Kosten der Milcherzeugung 2014 ersetzt. In der Tabelle 9 ist die tatsächliche Kostenentwicklung seit 2010 dargestellt. Die Endergebnisse wurden auf Basis der Gesamterzeugungsmenge als gewichteter Durchschnitt ermittelt.

**Tabelle 9: Auf Basis des INLB 2015 ermittelte tatsächliche Milcherzeugungskosten 2014**

Jahreswert	2010	2011	2012	2013	2014
	Berechnungsbasis INLB 2012			Berechnungsbasis INLB 2015	
Milcherzeugungskosten in ct/kg in Belgien	36,33	39,21	40,41	42,86	42,42

### 3.3 Verteilung der Beihilfen

Die an die Milchviehbetriebe im Jahr 2015 ausbezahlten Beihilfen in Flandern und der Wallonie unterscheiden sich kaum mehr und bestehen im Wesentlichen aus der Betriebsprämie. Auf Grund der höheren Investitionsbeihilfe und Ausgleichszahlungen in der Wallonie ergab sich in der letzten Kostenberechnung (Ausgabe 1) noch ein Unterschied von 0,96 Cent/kg (vgl. Ausgabe 1).

**Tabelle 10: Verteilung der Beihilfen**

Verteilung der Beihilfen in Cent/kg 2015								
	Investitionsbeihilfen	Beihilfen pflanzliche Erzeugung	Beihilfen tierische Erzeugung	Benachteiligte Gebiete	Fremdfaktoren	Vorleistungen	Betriebsprämie	Summe
Flandern	0,2	0	0,08	0	0	0,27	1,81	2,36
Wallonie	0,39	0	0,4	0,31	0	0,04	0,99	2,13

## 4 Aktualisierung der Milcherzeugungskosten auf das Jahr 2016

### 4.1 Verfahren zur Hochrechnung der Milcherzeugungskosten

Zum aktuellen Stand sind von der EU-Kommission die Buchführungsdaten bis zum Stand 2015 herausgegeben und eine Hochrechnung der Milcherzeugungskosten ist entsprechend für das Jahr 2016 erforderlich.

Das Hochrechnungsverfahren wurde vor diesem Hintergrund folgendermaßen angepasst:

- Auf eine erste Zwischenabschätzung auf Basis der nationalen Testbetriebsdaten (siehe Ausgabe 1) konnte verzichtet werden, weil diese Daten anders als in den Vorjahren für 2015 bereits in das INLB eingespeist waren, wenn auch zu einem vorläufigen Stand. Im Rahmen der erstmaligen Kostenberechnung für Belgien (Ausgabe 1) erfolgte in einem ersten Arbeitsschritt eine Abschätzung der Kostenentwicklung auf das Jahr 2013 auf Basis der nationalen Testbetriebsdaten aus der Region Wallonie<sup>33</sup>. Die Kosten für das Jahr 2014 wurden über das Analogverfahren abgeschätzt. (vgl. Ausgabe 1, S. ).
- Die Hochrechnung der Kosten von 2015 auf 2016 erfolgt ausschließlich für das zugekaufte Futter, Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Energie, Unterhaltung Gebäude und Maschinen sowie auf der Einnahmeseite für die Rindererlöse.
- Hierfür wird weiterhin das für die Kostenuntersuchungen entwickelte Analogverfahren verwendet (vgl. Jürgens, Poppinga Wohlgemuth 2013).

Für die aktuelle Prognose der Kostensteigerung (Analogverfahren) wurden die folgenden Daten verwendet:

- die Durchschnittsergebnisse, welche das INLB in Bezug auf diese Kostenpositionen von 2004 bis 2015 erfasst hat,
- sowie die aktuellen Preisindizes für landwirtschaftliche Betriebsmittel und für die Erzeugung, wie sie für Belgien von Eurostat herausgegeben werden.

*Beim Analogverfahren wird davon ausgegangen, dass die Betriebsleiter auf aktuelle Veränderungen der Betriebsmittelpreise ähnlich („analog“) reagieren, wie sie es in vergangenen Wirtschaftsjahren auch getan haben. Die Reaktionen der Landwirte auf die Preisveränderungen in vergangenen Wirtschaftsjahren können aus den INLB-Daten rückblickend erfasst werden. Der Vorteil an diesem Analogverfahren ist, dass damit das Einkaufsverhalten der Landwirte in Reaktion auf eine veränderte Preisentwicklung abgebildet wird und nicht einfach die prozentuale Preisentwicklung auf die Kosten summiert bzw. abgezogen wird. Die rechnerische Umsetzung des Verfahrens ist in der Ausgabe 1 der Kostenuntersuchung für Belgien (Abschnitt 4.1) ausführlicher beschrieben.*

Folgende in der Tabelle 11 aufgeführte Preisindizes (2010=100) für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Erzeugerpreise wurden bei der Hochrechnung der Kosten auf das Jahr 2016 angewendet:

<sup>33</sup> Herausgegeben von der Direction de l'Analyse économique agricole

Tabelle 11: Verwendete Preisindizes<sup>14</sup>, gerundet (Stand Juni 2017, Eurostat 2017)

Jahr	Rinder- erzeu- gung	Saat-und Pflanz- gut	Düngemittel	Pflanzen- schutzmittel	Mischfut- termittel Rinder	Instandhal- tung Ma- schinen und Material	Energie
2004	82,7	79,7	64,8	87	98,2	83	59,7
2005	88,8	79,7	66,5	89,4	107,9	82,7	73,8
2006	103,4	79,7	69,9	90,2	110,2	86,4	80,8
2007	101,8	93	82,3	91,9	110,1	88,9	83,8
2008	100,9	95	155	94,3	121,2	92,3	106
2009	100,6	99,6	98,8	94,7	97,5	94,9	83,8
<b>2010 Basis</b>	100	100	100	100	100	100	100
2011	109	101,2	121,8	101	117,1	103,6	121,4
2012	118,4	102,4	121,4	103,4	127,6	105,9	131,3
2013	121,9	103,9	112	106,7	135,2	107,2	124,1
2014	114,9	105,7	110,9	108,6	1111,2 <sup>15</sup>	108,8	113,7
2015	105,3	107,9	115,4	110,6	105,6	107,7	98,7
2016	99,5	108,1	100,6	112,8	102,2	107,3	105,4

- Beim Analogverfahren werden „strittige“ Hochrechnungsergebnisse (Ausreißer) rechnerisch definiert und ersetzt. Dazu wird in dem Berechnungsverfahren als Grenzwert die jährliche maximale bzw. minimale prozentuale Veränderung jeder einzelnen Kostenposition erfasst. Überschreitet der über das Analogverfahren hochgerechnete Kostenwert diesen Grenzwert, werden die Kosten stattdessen über die maximalste bzw. minimalste jährliche prozentuale Veränderung ermittelt, welche sich nach den INLB-Daten der EU für die betreffende Kostenposition ergeben.
- Für die Ermittlung bzw. Hochrechnung der Endergebnisse in Belgien werden die hochgerechneten Milcherzeugungskosten nach der Milchmenge in den Regionen Flandern und Wallonie gewichtet und als Endergebnis für Belgien zusammengefasst.<sup>16</sup>
- Einkommensansatz (Kosten für den Arbeitsaufwand), Beihilfen und die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital werden aus statistischen Gründen nicht weiter hochgerechnet. Der Einkommensansatz wurde für das Jahr 2016 wie in Abschnitt 2 beschrieben, aktualisiert.

## 4.2 Endergebnisse – Erzeugungskosten für Milch in Belgien 2016

Die Berechnung der Erzeugungskosten für das Jahr 2016 auf Basis der hochgerechneten Kostenpositionen erfolgte nach demselben Rechenschema, wie es zur Berechnung der Erzeugungskosten bis zum Jahr 2015 genutzt wurde (vgl. Übersicht 1).

<sup>14</sup> Quelle: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/agriculture/data/database>, bis zum Stand 01/2015 lagen die Preisindizes in Eurostat nur als vorläufig hochgerechnete Werte für das Jahr 2014 vor. Diese vorläufigen Werte wurden für die Berechnungen genutzt. Für die Mischfuttermittel Rinder beziehen sich die Berechnungen auf den Durchschnitt der Indizes aus den ersten drei Quartalen 2014.

<sup>15</sup> Bei den Preisen für Mischfuttermittel für Rinder erfolgte nachträglich von Eurostat eine Korrektur von 124,3 auf 111,2.

<sup>16</sup> Bei den Kostenberechnungen für Deutschland wurden die Ergebnisse für drei Regionen (Nord, Süd und Ost) ausgewiesen und in Frankreich für die Milchregionen (vgl. Jürgens, Poppinga, Wohlgemuth 2014a). Für die Niederlande war eine regionale Differenzierung allerdings nicht möglich, da sie im INLB statistisch als eine einzige Region erfasst ist.

Die Endergebnisse für Belgien ergeben sich dabei aus den für das Jahr 2016 abgeschätzten durchschnittlichen Milcherzeugungskosten für die Wallonie und Flandern (vgl. Tabelle 13), welche nach der Milchmenge in den Regionen (errechnet über die Anzahl der vertretenen Stichprobenbetriebe in den Regionen und deren durchschnittlich produzierten Milchmenge im Jahr 2015) gewichtet wurden (Tabelle 12).

Wie auch in den Vorjahren liegt in Flandern ein deutliches Übergewicht sowohl bei der Anzahl der Betriebe als auch bei der von ihnen produzierten Milchmenge. Gegenüber dem Stand im INLB 2012 (vorherige Kostenberechnung, Ausgabe 1) wurde in der Region Flandern eine um 85.392.567 Tonnen geringere Gesamterzeugungsmenge und in der Wallonie eine um 28.686.262 Tonnen höhere Gesamterzeugungsmenge erfasst.<sup>17</sup>

**Tabelle 12: Vertretene Betriebe und Milchmenge 2015 in Flandern und Wallonie**

Region	Vertretene Betriebe (2016)	Milchkühe	Milchleistung	Milchmenge in Region (t)
Flandern	2.540	67	7.846	1.335.480.079
Wallonie	1.650	75	6.707	824.922.038

Für Belgien wurden für das Jahr 2016 im Endergebnis Milcherzeugungskosten von durchschnittlich 41,37 Cent/kg Milch ermittelt.

Diese setzen sich zusammen aus den reinen Produktionskosten für Milch (pagatorische bzw. zahlungswirksame Kosten nach Abzug der Rindererlöse) mit 28,79 Cent/kg Milch und einem Einkommensansatz von gewichtet 14,71 Cent/kg. Das Endergebnis ergibt sich nach dem Abzug der Beihilfen (2,27 Cent/kg Milch) von den Gesamterzeugungskosten (Tabelle 13).

**Tabelle 13: Milcherzeugungskosten 2016 in Belgien (Endergebnis)**

Region	Pagatorische Milcherzeugungskosten (nach Abzug der Rindererlöse)	Einkommensansatz	Gesamterzeugungskosten	Beihilfen (Abzug)	Milcherzeugungskosten
	In Cent/kg				
Flandern	28,79	13,70	42,49	2,36	<b>40,13</b>
Wallonie	29,16	16,33	45,49	2,13	<b>43,36</b>
<b>Belgien</b>	28,93	14,71	43,64	2,27	<b>41,37</b>

<sup>17</sup> In der aktuellen Stichprobe von 2015 sind in Flandern 770 Milcherzeugungsbetriebe weniger vertreten als in der Stichprobe von 2012 und in der Wallonie 410 Betriebe, bei allen Betrieben vergrößerte sich der Kuhbestand um zehn und mehr Kühe.

In die Endergebnisse nicht eingeflossen sind die kalkulatorischen Kosten für Land- und Kapital, die zusammen 0,77 Cent/kg Milch ausmachen (Tabelle 14).

**Tabelle 14: Kalkulatorische Kosten 2016 in Belgien (gewichteter Durchschnitt)**

Kalkulatorische Kosten in Cent/kg für		
	Land (Pachtansatz)	Kapital (Zinsansatz)
Flandern	0,57	0,18
Wallonie	0,63	0,17
Belgien	0,59	0,18

### 4.3 Milcherzeugungskosten und Auszahlungspreise 2010 bis 2016 im Vergleich

In Tabelle 15 wird die Kostenentwicklung der Entwicklung der Milchauszahlungspreise von 2010 bis 2016 in Belgien gegenübergestellt.

Der kontinuierliche Anstieg der Milcherzeugungskosten in Belgien führte dazu, dass in der Milchkrise 2015 die Milchauszahlungspreise nicht einmal mehr zwei Drittel der Erzeugungskosten für die Milch eines Durchschnittsbetriebes in Belgien decken konnte.

In den letzten fünf Jahren wurde in keinem Jahr ein Niveau bei den Milchauszahlungspreisen erreicht, welches den Milcherzeugern zumindest ein angemessenes Einkommen gesichert hätte.

**Tabelle 15: Entwicklung der Milcherzeugungskosten von 2010 bis 2016 (MMI Belgien)**

Belgien							
Jahr/Quartal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Milcherzeugungskosten in ct/kg (ab 2016 Prognose, 2015 vorläufige Datenbasis)	36,33	39,21	40,41	42,78	42,42	40,58	41,37
Milchauszahlungspreise in ct/kg <sup>18</sup>	30,46	33,11	30,19	37,22	36	27,93	26,7
Preis-Kosten-Ratio	0,84	0,84	0,75	0,87	0,85	0,69	0,65
Unterdeckung in %	16	16	25	13	15	31	35
MMI Belgien (Kostenindex), 2010 = 100	100	108	111	118	117	112	114

<sup>18</sup> Quelle: MMO der EU, natürliches Fett- und Eiweißgehalt

## 5 Zusammenfassung

Im Jahr 2015 hat die MIG-Belgien ein Gutachten zu den Milcherzeugungskosten in Belgien im Jahr 2014 herausgegeben. Mit diesem Bericht wird die erste Aktualisierung dieser Kostenberechnung mit Ergebnissen zu den Milcherzeugungskosten bis in das Jahr 2012 vorgelegt. Im Jahr 2016 liegen die Milcherzeugungskosten für Belgien bei 41,37 Cent/kg.

Durch die auf 26,7 Cent abgefallenen Milchauszahlungspreise ergab sich damit eine Unterdeckung der Erzeugungskosten von 35 Prozent. Die Ergebnisse der Berechnungen spiegeln das Niveau wieder, welches die Erzeugungskosten haben, wenn die Arbeitsleistung des Betriebsleiters und der Familienarbeitskräfte zu mindestens tariflichen Mindestbedingungen entsprechen.

Die Entwicklung der Milcherzeugungskosten bis 2016 in Belgien steht ganz im Zeichen der aktuellen Milchkrise. Deutlich gefallene Kosten gerade bei den Abschreibungen und Zinsen dokumentieren, dass im Zuge des Milchpreisverfalls kaum mehr eine Investition möglich war. Die an die Milchviehbetriebe ausgezahlten Beihilfen liegen mittlerweile nur noch bei 2,27 Cent pro Kilogramm und sanken damit in den letzten drei Jahren um mehr als 2 Cent/kg Milch. Zur Sicherung der Jahreseinkommen der landwirtschaftlichen Betriebe reichen die Beihilfen also immer weniger aus.

Die Milcherzeugungskosten für die MIG-Belgien werden wie für alle anderen an dem von dem European Milk-Board (EMB) initiierten Verbundprojekt zu den Milcherzeugungskosten in europäischen Milcherzeugungsländern auf Basis amtlicher, repräsentativer Buchführungsdaten für die spezialisierten Milcherzeugungsbetriebe im Haupterwerb aus dem Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) berechnet. Die Berechnungen liefern den aktuellsten Stand zu den Milcherzeugungskosten in Europa und liefern zudem regelmäßig aktualisierte Daten.

## 6 Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Repräsentierte Milcherzeugungsbetriebe Erzeugungskosten Belgien 2016 .....	4
Tabelle 2: Aktualisiertes Berechnungsschema für den Einkommensansatz im Jahr 2016 .....	6
Tabelle 3: Strukturen der erfassten Milcherzeugungsbetriebe Flandern .....	7
Tabelle 4: Milcherzeugungskosten in Flandern.....	8
Tabelle 5: Milcherzeugungskosten in der Wallonie .....	10
Tabelle 6: Stichprobenzusammensetzung und Betriebsstrukturen der Milcherzeugungsbetriebe Hochrechnung 2014 (INLB 2012) .....	10
Tabelle 7: Stichprobenzusammensetzung und Betriebsstrukturen der Milcherzeugungsbetriebe 2014 (INLB 2015).....	11
Tabelle 8: Abgleich Prognose und tatsächliche Kosten 2014 in Ausgabe 1 u. 2.....	11
Tabelle 9: Auf Basis des INLB 2015 ermittelte tatsächliche Milcherzeugungskosten 2014 .....	12
Tabelle 10: Verteilung der Beihilfen .....	12
Tabelle 11: Verwendete Preisindizes, gerundet (Stand Juni 2017, Eurostat 2017) .....	14
Tabelle 12: Vertretene Betriebe und Milchmenge 2015 in Flandern und Wallonie .....	15
Tabelle 13: Milcherzeugungskosten 2016 in Belgien (Endergebnis) .....	15
Tabelle 14: Kalkulatorische Kosten 2014 in Belgien (gewichteter Durchschnitt).....	16
Tabelle 15: Entwicklung der Milcherzeugungskosten von 2010 bis 2015 (MMI Niederlande).....	16

## 7 Verwendete Literatur und Datenquellen

- Europäische Kommission (2006): Costs Of Production For Milk In The European Union. Brüssel.
- Europäische Kommission (2007): Definition der Variablen in den INLB-Standardergebnissen des Gemeinschaftsausschusses des INLB des Jahres 2007, Dokument RI/CC 882 rev. 8.1. Brüssel.
- Europäische Kommission (2010): InformationsNetz Landwirtschaftlicher Buchführungen. Methodologischer Leitfaden. Brüssel.
- Europäische Kommission (2017): EU Dairy Farms Report 2015. Brüssel.
- Europäische Kommission (2017) Agrarstatistik. FADN, Stand fadn\_2017-06-08
- Eurostat (2017): Preisindex landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Input, Stand 2016.
- Eurostat (2017): Preisindex landwirtschaftlicher Produkte, Output, Stand 2016.
- Jürgens, Karin; Poppinga, Onno; Wohlgemuth, Michael (2013) Was kostet die Erzeugung von Milch?! - Berechnung der Milcherzeugungskosten in Deutschland in den Jahren 2002 bis 2012, Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (Hg.), Gleichen.
- Jürgens, Karin; Poppinga, Onno; Wohlgemuth, Michael (2015) Was kostet die Erzeugung von Milch?! Teil 4, Ausgabe 1, Berechnung der Milcherzeugungskosten in Belgien 2004 bis 2014. Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (Hg.), Gleichen